

Baesweiler Abseits von Siedlungen

+ Stadt möchte weitere Windräder bauen lassen

In Baesweiler kommt eine Fläche von 36 Hektar in Betracht. Derweil wurde der Antrag einer Bürgerinitiative gegen bestehende Anlagen abgewiesen.



Mehr Windkraft: Stadt weitet die möglichen Flächen aus. Foto: Karl Stüber

Karl Stüber

08:50



Die Bürgerinitiative Baesweiler-West prangert die drei rund 180 Meter hohen Windkraftanlagen an, die fünf 20 Jahre alte Anlagen am Rand der Wohnbebauung ersetzt haben. Die Initiative hatte eine an Bürgermeister Pierre Froesch gerichtete Petition eingereicht, die nun im Fachausschuss behandelt wurde. Die Initiatoren forderten unter

anderem eine musterhafte Bodenprobe im Bereich einer alten Bestandsanlage auf toxisches, abgeriebenes Material. Wie bereits auf Nachfrage unserer Zeitung berichtet, sieht sich die Stadt Baesweiler in diesem und weiteren Punkten als „unzuständig“ an (die Städteregion ist zuständig) beziehungsweise die Verwaltung betont, es lägen „keine Rechtsgrundlagen“ vor.

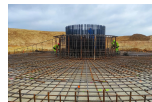
„Wir können da nicht informieren, nichts fordern oder durchsetzen“, sagte Technische Dezernentin Iris Tomczak-Pestel. Zudem würden für Neu- wie (restliche) Altanlagen „bestandskräftige Genehmigungen“ vorliegen. „Die Dinge sind von den verfahrensführenden Stellen zu prüfen, wenn sie denn zu prüfen sind. Wir sind auch nicht die Stelle, die direkt eine Gesetzesänderung anstoßen kann.“ Eine Weiterleitung der Petition erfolgt laut Verwaltung nicht. „Der Antragsteller selbst hat mit seinem umfangreichen Mailverkehr die zuständige Genehmigungsbehörde bereits selbständig in Kenntnis gesetzt“, heißt es.

LESEN SIE AUCH

Würselen Energiewende

Neue Windräder zwischen Würselen und Eschweiler

Ein Dürener Unternehmen investiert an der Endstraße zwölf Millionen Euro. Wie hoch die Anlagen werden und wie Bürger an ihnen mitverdienen können.



Die Stadt Baesweiler handle dabei „guten Gewissens“, weil „die zuständigen Stellen vernünftig und zuverlässig arbeiten“ würden. Ohne jegliche Wortmeldung aus Reihen der Ausschussmitglieder wiesen diese die Petition zurück. Aufgeben wolle die Bürgerinitiative aber nicht, hieß es nach der Sitzung. Man wolle weitere Details prüfen und gegebenenfalls „Munition“ gegen die Anlagen und deren Betrieb zu sammeln.

Ferner hat die Stadt eine Erweiterung der Fläche für Windkraftanlagen in Gang gesetzt. Hierfür soll der Flächennutzungsplan geändert werden, wie der Ausschuss beschloss. Die Stadt macht hierbei von der rechtlichen Option einer sogenannten „Positivflächenplanung“ Gebrauch – basierend auf einer Potenzialstudie.

Das Plangebiet mit einer Gesamtgröße von gut 36 Hektar befindet sich im Südwesten von Baesweiler unmittelbar an der Grenze zu Herzogenrath. Die Außengrenzen werden durch die Abstände zu den Siedlungsbereichen Boscheln (Übach-Palenberg) und ferner durch die Stadtgrenze zu Herzogenrath im Westen und die Grenze der bestehenden Konzentrationszone im Osten definiert. Im Süden ergibt sich die Grenze aus einem Schutzabstand zu einem geschützten Biotop.

Die Erweiterungsfläche biete Raum für zwei bis drei Anlagen und befindet sich vom Baesweiler Siedlungsbereich aus gesehen jenseits (westlich) der bestehenden Konzentrationszone und „damit in deutlich größerem Abstand zum Baesweiler Siedlungsbereich“, so die Stadtverwaltung.

Windenergie

Natur und Umwelt

Energiewende

Für Sie empfohlen

Aachen Rauch kilometerweit zu sehen